

## Rollstuhlfechten: deutsch-französischer Jugendlehrgang auch 2008 ein voller Erfolg

Der deutsch-französische Jugendlehrgang für junge Rollstuhlfechter und Fußgängerfechter, der vom 3.-10. August im französischen Chartres stattfand, war bereits der achte Jugendlehrgang und ist ein fester Bestandteil in der Jahresplanung des Fachbereichs Rollstuhlfechten. Wie in den Vorjahren wurde der Lehrgang auf deutscher Seite von den Trainern Philipp Pleier (FC TBB) und Heidrun Bubeck (SV Böblingen) betreut.

Das Programm bot wie gewohnt eine gelungene Abwechslung aus Kultur und Sport.

Der kulturelle Bereich beinhaltete diesmal unter anderem einen Besuch beim Bürgermeister der Stadt Chartres, eine Besichtigung der Kathedrale von Chartres, eine Bootsfahrt in den berühmten Bateaux Mouches auf der Seine, einen Besuch der Stadt Orléans mit einer Führung bei Nacht, einen Nationenkampf und vieles mehr.



Nicht weniger abwechslungsreich war auch das sportliche Programm am Vormittag. Von Aufwärmung über Partnerübungen und Freigefechte bis hinzu Stretching Einheiten zum Abwärmen, alles war geboten.

„Die Stimmung in der Halle war spitze“, beschrieb Annabel Breuer (TG Biberach) die Situation.

Neben den Frei- und Wettkampfgelächten bestand die Möglichkeit bei einem der anwesenden Fechtmeister eine Lektion zu nehmen.

„Die Nachfrage nach Lektionen war einfach riesig, Einige wollten sogar zwei an einem Tag haben“, so Pleier.

„Sehr gut war das Verhalten und der Zusammenhalt der jungen Gruppe, besonders aber über die gemeinsam gestalteten Freizeitaktivitäten außerhalb des offiziellen Programms, wie z.B. Kartenspiele aus Frankreich und Deutschland oder spontane Karaoke- Einlagen, haben wir uns gefreut“, so Bubeck.



Ein besonderes Highlight bot sich der jungen Truppe am Mittwoch. Die französische Juniorennationalmannschaft der Frauen im Softball, die sich in der gleichen Woche auf die in Deutschland stattfindende Europameisterschaft vorbereitete, lud zu einer Trainingseinheit ein. Nach dem Abendessen ging es in die Sporthalle.

Zuerst wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, die Angreifer und die Verteidiger.

Dann wurden wir von den Trainerinnen in unsere Aufgaben eingewiesen. Nach dem uns die Regeln und die Spielzüge vertraut waren und wir ein bisschen geübt hatten, durften wir ein „echtes“ Spiel spielen. Dabei wurden wir von Spielerinnen der Nationalmannschaft unterstützt.



Ball abschlagen, losrollen oder losrennen und vor dem Ball die nächste „Base“ erreichen. Das ganze viermal, ohne jedoch „out“ gemacht zu werden. Als „out“ bezeichnet man die Situation, bei der der Ball die nächste „Base“ vor dem Spieler der auf diese zu-steuert erreicht hat. Hat ein Team 2 „outs“ in einer Runde so wird gewechselt. Die Mannschaften

wechseln in die Verteidigung oder in den Angriff.

„Wir hatten eine Menge Spass“, sagte Simone Briese-Baetke (FC TBB) nach dem Spiel.





Am Donnerstag stand der Nationenkampf gegen die Franzosen an. Insgesamt gingen 5 Mannschaften an den Start. Davon je zwei aus Frankreich und Deutschland und eine gemischte. Zuerst wurde eine Setzrunde gefochten. In dieser wurden die Platzierungen für die Direktausscheidung festgelegt.

Nach den Platzierungskämpfen standen die Halbfinal Paarungen fest, Frankreich 1 gegen Deutschland 1 und



Frankreich 2 gegen Deutschland 2. Die Kämpfe um den Einzug ins Finale waren sehr spannend und knapp. Nach langer Zeit mit ausgeglichenen Kämpfen gelang es erst den Schlussfechtern mit Unterstützung der „Fans“ sich abzusetzen und den Einzug ins Finale perfekt zu machen. Deutschland 1 gegen Deutschland 2 lautete die Paarung. Dieser Kampf versprach von Anfang an viel Spannung.

Das wurde kurz nach dem „Allez“ des Kampfrichters bestätigt. „Keine der beiden Mannschaften wollte nachgeben“, so Guido Pelzer (Bayer Leverkusen) über das Finale. So wurde es ein Kopf an Kopf Rennen um die letzten Treffer, das wie auch in den Kämpfen zuvor durch die Schlussfechter von Deutschland 1, Maurice Trautner (SV Böblingen) und für Deutschland 2 Christian Bähr (FC TBB) entschieden werden sollte. Am Ende gewann Deutschland 1 aufgrund seiner etwas größeren Erfahrung gegen Deutschland 2.

Wir freuen uns sehr über den zweiten Platz, resümierte Alina Küchen (SV Böblingen) den Kampf.

Am vorletzten Tag ging es für die Gruppe in die Hauptstadt Paris.

Dort war unsere erste Anlaufstelle das Rathaus, in dem eine Führung anstand. Danach ging es weiter zum Invaliden Dom, wo wir uns zu einem Picknick bei herrlichem Wetter einfanden.



Als nächstes stand eine Bootsfahrt auf der Seine. Die Boote, besser bekannt als Bateaux Mouches, fahren die an der Seine liegenden Sehenswürdigkeiten der Stadt ab. Gleichzeitig dazu, kann man über eine Art Kopfhörer etwas über die Entstehung und die Geschichte dieser Gebäude erfahren.

Am Steg angekommen, entschied sich das Wetter für die ungemütliche Stimmung es begann zu regnen.

Kurzerhand wurde umdisponiert und sich für eine Stadttour mit unseren Bussen entschieden.



Von Champs Elysee vorbei am Louvre bis hin zum Place de Madleine, alles wurde mitgenommen. Danach ging es wieder zurück in unsere Unterkunft. Nach dem Abendessen gab es wieder die Möglichkeit für Lektionen und Freigefechte.



Samstag war unser letzter Tag. Nach dem Aufwärmen standen ein letztes Mal Lektionen und Gefechte an. Mit Begeisterung waren die Sportler dabei, aber man sah auch, dass die letzten Tage voller Training ihre Spuren hinterlassen haben.

Am Nachmittag wurde die Halle ausgeräumt, die Gestelle in die Fahrzeuge verladen und die privaten Sachen verpackt, so dass man am nächsten Morgen nur noch die Zahnbürste einpacken musste und es losgehen konnte.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag ging es los. Mit Wehmut und dem ein oder anderen tränenden Auge ging es nach der Verabschiedung los.

Aber nicht traurig sein, 2009 geht's weiter und die Planungen laufen bereits auf Hochtouren.

